



**SOS
KINDERDORF**

Medieninformation

SOS-Kinderdorf e.V.

Carolin Mauz
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-441
Telefax 089 12606-479
carolin.mauz@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de
www.sos-fachportal.de

Familie erleben – nicht nur am Tag der Familie Familiäre Betreuung bei SOS-Kinderdorf

München, 10. Mai 2017 – Familien gestalten ihr Leben unterschiedlich. Doch immer ist die Bedeutung von Familie hoch. Für Familien gehört ein Gefühl von Zugehörigkeit und auch Sorge für einander dazu. Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai erläutert Dr. Kristin Teuber, Leiterin des Sozialpädagogischen Instituts (SPI) des SOS-Kinderdorfs, dass unter Familie heute nicht allein das traditionelle Modell mit festen Rollen zu verstehen ist. Familie lässt sich vielmehr als ein im Alltag gelebter Prozess verstehen. „Die Grenzen zwischen Beruf, Familie und Freizeit verschieben sich und die Aufgabenteilung zwischen den Geschlechtern ist nicht mehr per se selbstverständlich“, sagt Teuber, „Familienleben wird vielmehr von den Beteiligten immer wieder neu ausgehandelt.“

Bei SOS-Kinderdorf werden Kinder und Jugendliche seit über 60 Jahren in Kinderdorffamilien betreut. In diesem Zusammenhang erforscht das SPI, was „Familie leben“ in der Kinderhilfsorganisation bedeutet und wie es aussehen kann. Denn in einer Kinderdorffamilie sind die Mitglieder zwar nicht miteinander verwandt, aber sie leben zusammen. Die Mitarbeiter des Instituts fanden heraus, dass Familie nichts Festgefügtes ist. „Damit aus mehreren Menschen eine Familie wird, ist ein gemeinsames, verlässliches Handeln notwendig“, erläutert Teuber. „Familienleben entsteht zum Beispiel in Alltagsroutinen wie Gesprächen bei gemeinsamen Mahlzeiten.“ Denn Familie versteht sich so nicht nur als Struktur, sondern als gemeinsamer Prozess aller Beteiligten, in dem Familiarität entsteht. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Miteinander.

„Zugehörigkeit“ entwickelt sich im Alltag, wenn Kinder und Jugendliche sich anerkannt fühlen und Vertrauen erfahren. Dabei helfen gemeinsam erstellte Regeln und Rituale, mit denen sich jede Familie von anderen unterscheidet. „Junge Menschen, die sich zugehörig fühlen, haben nachweislich ein deutlich höheres Wohlbefinden“, sagt Teuber. Weitere Aspekte, die Familie ausmachen, sind die wechselseitige Sorge füreinander und die Qualität des Miteinanders. Ob ein Kind sich in einer Kinderdorffamilie wohlfühlt, hängt unter anderem davon ab, wie die Erwachsenen Sorgefunktionen übernehmen und Mütterlichkeit oder Väterlichkeit zum Ausdruck bringen. Wie in anderen Familien auch, sind diese Aspekte von zentraler Bedeutung beim Herstellen von Familiarität in der Kinder- und Jugendhilfe.

Das Leben im SOS-Kinderdorf ähnelt dem in herkömmlichen Familien: In den Häusern wird der Familien-Alltag miteinander gestaltet: es wird gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt, Hausarbeiten verrichtet, Ausflüge unternommen. Die Kinder besuchen Kindertagesstätten und Schulen in der Umgebung, haben Freunde im und außerhalb des SOS-Kinderdorfs und sind oft in den örtlichen Vereinen aktiv.

Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben

Der SOS-Kinderdorf e.V. setzt sich für positive Lebensbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen ein. Dazu gehört, ihre Rechtsstellung zu stärken – insbesondere fordert SOS-Kinderdorf die verbrieften Beteiligungs-, Schutz- und Förderrechte für alle Kinder angemessen umzusetzen. Es ist eines der Kernanliegen der Organisation, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Rechte zu erlangen und wahrzunehmen. Für SOS-Kinderdorf sind junge Menschen Experten in eigener Sache: Der Verein legt in seiner pädagogischen Arbeit großen Wert darauf, dass Kinder ihre Rechte kennen und sie an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Zu den Beteiligungsstrukturen in den SOS-Einrichtungen gehören etwa Kinderdorfräte, Kinder- und Jugendparlamente, Beteiligungsmentoren und vereinsweite Kinderkonferenzen und allem voran die Beteiligung im Alltag.

SOS-Kinderdorf ergreift Partei für Kinder, Jugendliche und Familien, insbesondere für sozial benachteiligte. So fordert der Verein seit langem die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz und setzt sich dafür ein, dass alle Kinder die gleichen Chancen erhalten, ihre Potentiale auszuschöpfen.

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Auch in zahlreichen anderen sozialen Einrichtungen betreut, berät und fördert der SOS-Kinderdorf e.V. Kinder, Jugendliche und Familien. In Deutschland helfen insgesamt etwa 3.600 Mitarbeitende in 40 Einrichtungen mehr als 95.000 Menschen. Darüber hinaus unterstützt der deutsche SOS-Kinderdorfverein 123 SOS-Einrichtungen in 37 Ländern weltweit.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de